



## Aufruf von Tartu zur Förderung einer gesunden Lebensweise zeigt erste konkrete Ergebnisse für EU-Bürgerinnen und -Bürger

Brüssel, 19. Juni 2019

### Zwei Jahre nach dem Aufruf von Tartu wurden bei der EU-weiten Förderung gesunder Lebensweisen bereits gute Fortschritte erzielt.

In dem [Aufruf von Tartu für eine gesunde Lebensweise](#) sind Tibor **Navracsics**, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Vytenis **Andriukaitis**, EU-Kommissar für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, und Phil **Hogan**, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, 15 Verpflichtungen eingegangen, um durch Sport, Ernährung, Innovation und Forschung gesunde Lebensweisen zu fördern. Erste Ergebnisse zeigen eindeutig, dass die Kommission seit dem Aufruf von Tartu mehr Mittel einsetzt, die Bevölkerung stärker sensibilisiert und mehr Daten sammelt, um gegen ungesunde Ernährung, starkes Übergewicht oder Bewegungsmangel anzugehen.

Heute sind die drei zuständigen EU-Kommissare Gastgeber einer Veranstaltung in Brüssel, auf der die Ergebnisse des Aufrufs von Tartu für eine gesunde Lebensweise erörtert und weitere Schritte erkundet werden sollen.

Kommissar **Hogan** ergänzte: „Die erreichten Fortschritte sind ein deutliches Signal dafür, dass Zusammenarbeit zu großartigen Ergebnissen führen kann. Ob bei ausgewogener Ernährung oder bei regelmäßiger körperlicher Bewegung – es bleibt weiterhin viel zu tun, aber ich bin zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Hierzu erklärte EU-Kommissar **Andriukaitis**: „Wenn wir die Gesundheit fördern, investieren wir in die Zukunft. Der Aufruf von Tartu ist ein gutes Beispiel dafür, wie sich dies in allen Politikbereichen verwirklichen lässt, indem wir Gesundheit, Forschung und Umweltschutz zusammenführen. Wir sollten dies fortsetzen.“

EU-Kommissar **Navracsics** führte aus: „In den beiden vergangenen Jahren haben wir begonnen, etwas zu verändern, aber dies ist nur ein erster Schritt. Wir müssen unsere Zusammenarbeit fortsetzen und unsere Bemühungen verstärken, für gesunde Lebensweisen zu werben und die Kraft des Sports zur Verbesserung des Wohlbefindens und zur Stärkung des Gemeinschaftssinns zu nutzen.“

### Dies sind die wichtigsten Ergebnisse:

- 1. Erhöhung der Mittelausstattung:** In den vergangenen beiden Jahren wurden die EU-Mittel zur Förderung einer gesunden Lebensweise in allen Bereichen stetig erhöht. So wurde z. B. das Budget für Projekte zur Förderung körperlicher Betätigung im Kapitel „Sport“ des [Programms Erasmus+](#) gegenüber dem Betrag von 6 Mio. EUR im Jahr 2017 auf 11 Mio. EUR im Jahr 2019 fast verdoppelt. Im Rahmen der EU-[Absatzförderungspolitik](#) wurde im Jahr 2019 ein Betrag von 8 Mio. EUR für Kampagnen zur Förderung der gesunden Ernährung bereitgestellt. Außerdem wird mit dem [dritten EU-Programm „Gesundheit“](#) eine Maßnahme zum Austausch nachahmenswerter Verfahren im Ernährungsbereich mit 6 Mio. EUR kofinanziert.
- 2. Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen:** Die EU unterstützt mit einer jährlichen Mittelausstattung von 250 Mio. EUR ein [EU-Schulprogramm](#) mit dem EU-weit an Schulen Obst, Gemüse und Milch verteilt und für gesunde Ernährung geworben wird. Allein im Schuljahr 2017/2018 konnten damit mehr als 20 Millionen Kinder erreicht werden. Ein Unterrichtspaket für Lehrer mit einer Zusammenstellung gebrauchsfertiger Lehrmittel hilft außerdem dabei, junge EU-Bürgerinnen und -Bürger auf die Bedeutung der Ernährung, der Umwelt und die Rolle der Landwirte in unserer Gesellschaft und Wirtschaft aufmerksam zu machen.
- 3. Verbesserung des Kenntnisstands:** Die Zusammenarbeit mit anderen EU-Organen und die ständige Unterstützung für die EU-Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft, etwa bei der Sammlung, Zusammenstellung und Weitergabe von bewährten Verfahren und von Nachweisen, sind entscheidend für die Förderung gesünderer Lebensweisen. Im Rahmen des Aufrufs von Tartu hat die Europäische Kommission zusammen mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) neue [Länderdatenblätter](#) mit länderspezifischen Informationen über den Umfang der körperlichen Betätigung und die Absatzförderungsmaßnahmen in der EU veröffentlicht. Sie haben zum Ziel,

evidenzbasierte Strategien zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass sich die Entscheidungsträger auf solide Nachweise stützen können, wenn sie mehr Menschen zu körperlicher Betätigung auffordern.

Auf der heutigen Veranstaltung werden die drei EU-Kommissare ihr Engagement für die Förderung gesunder Lebensweisen bekräftigen und die künftige Kommission auffordern, diese Arbeit fortzusetzen. Den Abschluss der Veranstaltung bilden die Unterzeichnung einer [gemeinsamen Erklärung](#) und eine Preisverleihung, mit der nachahmenswerte Verfahren in den Bereichen gesunde und nachhaltige Lebensmittelsysteme sowie Senkung der Sterblichkeitsrate bei nicht übertragbaren Krankheiten ausgezeichnet werden sollen.

## Hintergrund

Eingeleitet wurde Aufruf von Tartu für eine gesunde Lebensweise auf einem Seminar zu demselben Thema, das anlässlich der Eröffnung der Europäischen Woche des Sports im Jahr 2017 in der estnischen Stadt Tartu veranstaltet wurde. Der Aufruf von Tartu, in dem vor starkem Übergewicht bei Kindern, ungesunder Ernährung und Bewegungsmangel gewarnt wird, wurde von den EU-Kommissaren **Navracsics**, **Andriukaitis** und **Hogan** unterzeichnet. Er enthält 15 Verpflichtungen, bei denen Maßnahmen in verschiedenen Bereichen wie Sport, Ernährung, Gesundheit, Innovation und Forschung kombiniert werden, um gesunde Lebensweisen zu fördern.

Der Aufruf von Tartu stärkt nicht nur die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Kommissionsdienststellen, sondern er ist auch ein starkes Signal für die Bedeutung gesunder Lebensweisen und eine Aufforderung an die EU-Mitgliedstaaten und die Zivilgesellschaft, an dieser Initiative mitzuwirken.

## Weitere Informationen

[Merkblatt](#)

[Infoblatt](#)

[Mehr Gesundheit durch körperliche Betätigung](#)

[Website zu Ernährung und Bewegung](#)

[Plattform für Gesundheitspolitik](#)

[Wissensportal zur Gesundheitsförderung und Verhütung von Krankheiten](#)

IP/19/3028

Kontakt für die Medien:

[Nathalie VANDYSTADT](#) (+32 2 296 70 83)

[Joseph WALDSTEIN](#) (+ 32 2 29 56184)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)